

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-02-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Februar 1960

Giulio Einaudi Editore
Via Umberto Biancamano 1
Torino

Sehr geehrter Herr Einaudi, -

Ihr letzter Brief an mich datiert vom 7. November 1958.
In diesem Schreiben teilen Sie mir unter anderem mit:

"Was Mephisto betrifft, freut es uns, Ihnen mitzuteilen, dass die Uebersetzung vor 6 Monaten Frau Gigliola Pasquinelli anvertraut wurde (auch sie ist eine ausgezeichnete Uebersetzerin, die vor kurzer Zeit Hölderlins Philosophische Werke veröffentlicht gehabt hat). Die Uebersetzung sollen wir in Januar erhalten, so dass wir hoffen im Stande zu sein, das Buch gegen Ende 1959 herauszubringen (die Verspätung würde so nur wenige Monate betragen). Unsere Administration wird schleunigst die Schritte treffen damit die Ueberweisung der Vorauszahlung bald erfolgt. Wir stehen für jede andere Auskunft zu Ihrer Verfügung, und verbleiben...etc.pp."

Gewiss wird es Sie nicht erstaunen, dass ich endlich heute, am 19. Februar 1960, an dieses Schreiben erinnere. Entsprechend Ihrer Mitteilung vom 7. November 1958, haben Sie im Juni dieses Jahres die Uebersetzung des Romans "Mephisto" von Klaus Mann einer ausgezeichneten Uebersetzerin anvertraut, die versprochen hatte, die Arbeit im Januar 1959 zu liefern. "Gegen Ende 1959" hofften Sie, das Buch herauszubringen und wären, selbst wenn Sie dies getan hätten, bereits um einige Monate in Verzug geraten. Jetzt, im Februar 1960, ist der Roman nicht nur nicht erschienen, sondern es liegt mir auch keinerlei Nachricht von Ihnen darüber vor, wann er endlich erscheinen soll.

Ich bin Ihnen verbunden dafür, dass Ihre Administration, - ganz, wie verheissen, - den Vorschuss termingemäss bezahlt hat. Doch darf ich Ihnen sagen, dass, im Zusammenhang mit den Werken meines verstorbenen Bruders, "Zahlungen" mir weit unwichtiger sind, als vertraglich festgelegte Veröffentlichungs-Termine. Gerade der Roman "Mephisto" erfreut sich überall, wo er erschien, eines ungewöhnlichen Verkaufs-Erfolges (siehe Deutschland, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Ungarn, etc.), und so wäre es mir kaum verständlich, wenn Sie die Publikation dieses Buches - aus welchen Gründen immer - weiterhin verschleppten.

Für baldige Auskunft in dieser mir so wichtigen Sache wäre ich Ihnen dankbar und bin, wie immer mit den freundlichsten Grüßen und Wünschen

Ihre sehr ergebene: